

Acknowledgement

I wrote this book in English, but the first language of most people who supported me in doing this is German (as is mine). I want to thank everyone in their mother tongue, so please excuse that most of these thank-you notes here are in German.

Bedanken möchte ich mich zuallererst bei meinem Doktorvater Hermann Kappelhoff, der früh an diese Arbeit und – noch viel wichtiger – an mich als Geisteswissenschaftler geglaubt hat. Sein von fordernder Schärfe und unbändiger Offenheit geprägtes Denken war und ist immer wieder Inspiration und Antrieb, das von ihm geschaffene, von Anspruch, Anerkennung, Sicherheit und Fürsorge geprägte Arbeitsumfeld der nötige Halt.

Ein ganz herzlicher Dank gilt auch meinem Zweitbetreuer Michael Wedel, dessen unerschöpfliche, mit Besonnenheit und Witz vorgebrachte Expertise mich nach wie vor jede Woche beeindruckt und dessen insbesondere filmgeschichtstheoretischen Überlegungen meine Arbeit noch einmal neu perspektiviert haben und dies immer noch tun.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei Jan-Hendrik Bakels, Matthias Grotkopp und Christina Schmitt – nicht nur dafür, dass sie unter widrigen Bedingungen meine Promotionskommission vervollständigt haben, sondern und vor allem für viele Jahre sehr produktiver und kollegialer Zusammenarbeit.

Sehr wichtig für die Entwicklung dieser Arbeit und mein Wohlbefinden während deren Ausarbeitung war das Dissertations-Colloquium der Kolleg-Forschungsgruppe „Cinepoetics – Poetologien audiovisueller Bilder“, das über die vielen Jahre so viel mehr als bloß ein institutioneller Rahmen war. Vielen Dank an alle Teilnehmer:innen und im Besonderen an Regina Brückner, Björn Hochschild, Thomas Scherer, Jasper Stratil, Michael Ufer und Hannes Wesselkämper.

Ganz besonders und für ganz vieles möchte ich mich bei Hanno Berger bedanken: Als aufgeschlossener Kommilitone und freundschaftlich verbundener Kollege hat er insbesondere meine ersten Jahre in Berlin und an der Freien Universität um so viel Gutes und Lustiges bereichert, als erster Leser und wohlgesonnen-überlegter Kommentator die Dissertation, auf der dieses Buch beruht, entscheidend geprägt und voran gebracht. TP ftw!

A huge thank you goes to Naomi Vaughan, who not only read and extensively commented on every chapter of this book, but also provided a lot of emotional support and introduced me to inspiring new ways of thinking, living and feeling. Full of critical debate, loving friendship and disarming honesty, I do not want to miss any second of the times shared in Ann Arbor and Berlin.

Bei Alena Horbelt, Elisabeth Mohr, Maja Roth, Octavia Rudek und Alexander Wiese möchte ich mich ganz herzlich für die Unterstützung bei der Erstellung des Manuskripts bedanken. I also want to thank Amber Shields for final edits!

Ein großes Dankeschön geht an meine Familie: Ohne jemals wirklich zu wissen, was ich da eigentlich treibe, hat mir jedes ihrer Mitglieder zu jeder Zeit Zutrauen und Kraft geschenkt, mich abgelenkt, aufgefangen und nicht zuletzt gefeiert. Dass solch eine Arbeit für mich überhaupt in den Bereich des Möglichen rücken konnte, verdanke ich meinem Vater Harald, der mich früh mit der Freiheit des Denkens bekannt machte, sowie meinem Stiefvater Rudi, der meine Begeisterung für Popkultur entfacht hat.

Der allergrößte Dank gebührt meiner Freundin Annabelle, die nicht nur jeden Tag schöner macht und mich mit starken Schultern und scheinbar unerschütterlicher Liebe durch die dunklen Täler des Dissertation-Schreibens geführt hat, sondern der diese Arbeit auch einen Großteil ihrer inhaltlichen und formalen Prägnanz zu verdanken hat. „Über uns das Sternenzelt, unter uns die weite Welt. Du gibst mir einen Kuss und dann wird es auch schon hell ...“

Widmen möchte ich dieses Buch meiner Mutter Angelika, auch wenn kein Wort dieser Welt ihrer bedingungslosen Liebe und Fürsorge gerecht werden kann, sowie meiner Tochter Liv, an die wir hoffentlich so viel wie möglich davon weitergeben können.

Berlin, den 29.07.2022